

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 42 (1980)  
**Heft:** 14

**Artikel:** 54. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT): über die Zeit vom 1. Juli 1979 bis zum 30. Juni 1980  
**Autor:** Bächler, Hans / Bühler, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081712>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

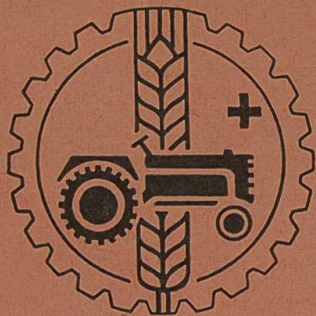
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# 54. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT)

über die Zeit vom 1. Juli 1979 bis zum 30. Juni 1980

## 1. Einführung

Der Tätigkeitsbericht des Geschäftsjahres 1979/80 möchte im folgenden die wichtigsten Verbandsaufgaben aufführen und darstellen, wie die anfallenden Probleme an die Hand genommen wurden. Eine erfolgreiche Bearbeitung und Bewältigung der sich stellenden Aufgaben ist nur in enger Zusammenarbeit mit den damit interessierten Kreisen

und einer zielstrebig handelnden Leitung des Verbandes möglich. Hervorstechendes Ereignis war in dieser Hinsicht der im vergangenen Amtsjahr durch Beschluss der 53. Delegiertenversammlung auf den 1.1.80 erfolgte Direktionswechsel, bedingt durch den Rücktritt unseres langjährigen und um den Verband hochverdienten Geschäftsführers R. Pillar.

**Tabelle 1** Nach Erhebungen des Bundesamtes für Statistik standen in unserem Land Ende September 1979 insgesamt 2'577'194 Motorfahrzeuge im Verkehr, die sich auf die einzelnen Fahrzeugarten wie folgt verteilen:

	1978	1979	Zuwachs gegenüber 1978
Personenwagen	2'054'977	2'154'274	+ 4,8%
Kleinbusse und Gesellschaftswagen / Autobusse	10'719	10'945	+ 2,1%
Liefer- und Lastwagen / Sattelschlepper	152'746	160'597	+ 5,14%
Gewerbliche und landwirtschaftliche Traktoren, Motorkarren und Arbeitsmotorwagen	124'156	130'951	+ 5,47%
Total Motorwagen	2'342'598	2'456'767	+ 4,9%
Motorräder	122'804	120'427	- 1,9%
Total Motorfahrzeuge	2'465'402	2'577'194	+ 4,5%

Damit ergibt sich folgender Motorisierungsgrad in der Schweiz:

	Personenwagen pro 1000 Einwohner	Nutzfahrzeuge pro 1000 Einwohner
1965	155	18
1970	221	22
1975	278	28
1978	325	45 *)
1979	340	48 *)

\*) inkl. landw. Traktoren



**Tabelle 2 In Verkehr gesetzte neue Traktoren**

Jahr	In Verkehr gesetzte neue Traktoren			darunter		davon nach Hubraum				
	landwirtschaftlich	gewerblich	Total	mit Allradantrieb	mit Dieseltreibstoff	bis 1500 kg	1501–2000 kg	2001–3000 kg	3001–4000 kg	über 4000 kg
1975	4'231	37	4'268	1'157	4'254	124	1'113	2'703	281	47
1976	3'622	22	3'644	1'069	3'639	94	923	2'391	199	37
1977	—	—	4'066	1'258	4'056	131	1'021	2'566	299	49
1978	—	—	4'341	1'533	3'332	173	1'083	2'714	294	77
1979	—	—	5'007	2'265	4'990	223	1'034	3'004	562	184
davon nach Gesamtgewicht										
	bis 1150 cm <sup>3</sup>	1151–1350 cm <sup>3</sup>	1351–1650 cm <sup>3</sup>	1651–1950 cm <sup>3</sup>	1951–2250 cm <sup>3</sup>	2251–2550 cm <sup>3</sup>	2551–3050 cm <sup>3</sup>	3051–4550 cm <sup>3</sup>	4551–6050 cm <sup>3</sup>	6050 cm <sup>3</sup>
1975	21	11	23	24	36	593	1'230	2'125	184	21
1976	10	3	27	13	29	420	1'209	1'775	134	24
1977	12	21	20	12	37	513	1'423	1'833	178	17
1978	25	44	18	19	22	687	1'386	1'949	166	25
1979	81	53	27	34	34	700	1'493	2'283	256	46

Zudem erfolgte um Mitte März die Verlegung des Sekretariates von Brugg nach Riniken.

Die Zunahme der Mechanisierung in der Landwirtschaft wurde unsern Mitgliedern bisher anhand von Statistiken und Zahlen aus Buchhaltungsbetrieben anschaulich gemacht. Dieses Jahr verzichten wir auf die Wiedergabe der Tabellen über die Bestände an landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und Landmaschinen und hoffen, aufgrund der Ergebnisse der Betriebszählung 1980, den Lesern im nächsten Jahresbericht neue Zahlen unterbreiten zu können. Hingegen dürfte es interessant sein, an dieser Stelle einmal über den Gesamtbestand der Motorfahrzeuge in der Schweiz orientiert zu werden (Tabelle 1).

Auch im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigten Erdöl- und Energieprobleme, mögliche Sparmassnahmen ebenso wie die Forschung nach Alternativen, Politiker, Wissenschaftler und Verbraucher. Ob das energiebewußte Denken und Handeln auch beim Kauf neuer Traktoren mitbestimmend ist, versuchten wir aus Tabelle 2, in der die neu in Verkehr gesetzten Traktoren nach verschiedenen Gesichtspunkten aufgeteilt sind, in Erfahrung zu bringen. Der Trend zu schwereren Traktoren mit mehr Hubraum, also stärkeren Motoren, ist unverkennbar. Das will aber noch nicht heißen, daß der Gesamtverbrauch an Treibstoffen in der Landwirtschaft durch diese Entwicklung negativ beeinflusst wird. Sofern der Einsatz dieser Traktoren mit entsprechenden Arbeitstechniken und in einer optima-

len Arbeitsorganisation erfolgt, ist die erwähnte Befürchtung unbegründet. Unser Verband wird sich in Zukunft noch in vermehrtem Maße mit Problemen des Energiebedarfs, der Treibstofflagerung als Notvorrat und der Alternativenenergien in der Landwirtschaft zu befassen haben.

## 2. Mitgliederbestand

Im letzten Jahresbericht konnte von einer erfreulichen Mitgliederzunahme berichtet werden. Sie wurde allerdings unter dem Vorbehalt veröffentlicht, daß die Mitgliederbewegungen durch den Computer auch richtig gemeldet worden waren. Seither mußten am Programmteil, der die Erstellung der Statistik lenkt, einige Änderungen vorgenommen werden, so daß die in der Tabelle dargestellten neuen Mitgliederbestände per 30. Juni 1980 nicht unbedingt mit den Zahlen des Vorjahres verglichen werden können. Ab nächstem Jahr wird, dank einer einheitlichen Basis, der Vergleich wieder ohne Einschränkung möglich sein. Der Mitgliederbestand zeigt noch eine leicht zunehmende Tendenz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, welche viel zusätzliche Arbeit verursachten, beginnen sich die positiven Seiten der elektronischen Mitglieder-Datenverarbeitung abzuzeichnen. Nicht zuletzt zeigt sich das auch auf der finanziellen Seite. Den Sektionen stehen seitens der Adressenverwaltung einige interessante Dienstlei-



**Tabelle 3 Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen**

Sektion	Betriebe *)	30.6.1975	30.6.1976	30.6.1977	30.6.1978	30.6.1979	30.6.1980
AG	3'655	3'024	2'837	2'861	2'890	2'988	2'960
BE	14'575 **)	7'031	7'096	7'115	7'001	7'080	6'905
BS + BL	926	782	824	809	797	815	810
FL	191	261	265	264	258	253	252
FR	4'477	3'165	2'987	2'953	2'945	3'033	2'998
GE	447	382	377	366	365	366	349
GR	2'717	219	205	200	194	182	169
JU		427	425	405	392	400	371
LU	6'069	2'119	2'195	2'331	2'428	2'713	2'629
NE	1'201	614	685	655	653	697	636
NW	559	138	136	138	140	154	156
OW	788	141	138	123	123	121	119
SG	5'455	2'658	2'764	2'807	2'854	2'956	3'084
SH	552	818	811	807	792	806	777
SO	1'554	902	901	893	875	894	904
SZ	1'838	449	477	484	487	551	644
TG	3'709	2'926	2'853	2'845	2'906	2'821	2'748
TI	930	350	332	329	323	306	287
VD	5'395	3'387	3'201	3'169	3'127	3'219	3'084
VS	2'009	238	230	223	221	215	206
ZG	719	623	629	634	625	647	640
ZH	4'473	5'565	5'527	5'577	5'545	5'657	5'514
Total		36'219	35'895	35'988	35'941	36'874	36'242

\*) Betriebe von hauptberuflichen Landwirten

\*\*) inkl. Jura

stungen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Sehr häufig wird das Adressenmaterial für den Drucksachenversand der Sektionen angefordert. Die 10 Sektionen AG, BE, GE, JU, LU, SG, SH, SO, TG und ZH haben wiederum von der Möglichkeit profitiert, das Inkasso des Jahresbeitrages mittels blauen Einzahlungsscheinen durch den Computer besorgen zu lassen. Diese Dienstleistung ist finanziell selbsttragend und belastet die andern Sektionen nicht. Für die Geschäftsführer der erwähnten Sektionen bietet dieses System eine spürbare Arbeitserleichterung.

### 3. Die Organe des SVLT (Stand 30.6.1980)

#### Geschäftsleitender Ausschuss

Zentralpräsident

H. Bächler, Murten FR

Vizepräsident

G. Pottu, Malval GE

Mitglieder

G. Ammann, Gossau SG

P. Horst, Bußwil BE

H. Leibundgut, St. Urban LU

J. Oehninger, Adlikon ZH

M. Tardy, St - Prex VD

#### Zentralvorstand

Zentralpräsident

H. Bächler, Staatsrat, Murten FR

Mitglieder

(Sektions- und TK-Präsidenten)

AG H. Marti, Othmarsingen

BE P. Horst, Bußwil

BB K. Schäfer, Liestal

FL B. Hasler, Ruggell

FR P. Trachsel, Flamatt

GE R. Chollet, Gy

GR L. Jörg, Landquart

JU M. Chételat, Courtételle

LU H. Leibundgut, St. Urban

NE F. Schleppi, Lignières

NW W. Zimmermann, Ennetmoos

OW P. Gasser, Sarnen

SG G. Ammann, Goßau

SH H. Reich, Gächlingen

SO F. Tschumi, Riedholz

SZ A. Föhn, Schwyz

TG J. Fatzer, Neukirch-Egnach

TI R. Cattori, Cadenazzo

VD M. Tardy, St-Prex



VS Ch. Bonvin, Conthey  
ZG Ch. Blattmann, Oberägeri  
ZH J. Oehninger, Adlikon  
TK 1 V. Monhart, Unterschlatt  
TK 2 H. Ryser, Oberwil  
TK 3 N. Wolfisberg, Hohenrain  
TK 4 K. Schib, Oberfrick

#### **Technische Kommission 1**

(Allgemeine technische Belange)

##### **Präsident**

V. Monhart, Unterschlatt TG

##### **Mitglieder**

K. Hatt-Meier, Schaffhausen  
F. Hirter, Safenwil AG  
A. Lippuner, Marly FR  
L. Moos, Schongau LU  
R. Mumenthaler, Wimmis BE  
R. Studer, FAT, Tänikon TG  
J. P. Zahnd, La Chaux-de-Fonds NE (beratend)

#### **Technische Kommission 2**

(Belange der Mähdreschunternehmer)

##### **Präsident**

H. Ryser, Oberwil BL

##### **Mitglieder**

F. Bütikofer, Limpach BE  
G. Guidoux, Cronay VD  
H. Marti-Schürch, Othmarsingen AG  
E. Meier, Wiesendangen ZH  
P. Forestier, Chancy GE  
FAT, Tänikon TG

#### **Technische Kommission 3**

(Ueberbetrieblicher Maschineneinsatz)

##### **Präsident**

N. Wolfisberg, Hohenrain LU

##### **Mitglieder**

H. Hodel, Schönenwerd SO  
P. Müri, Gränichen AG  
O. Schwarzer, Wülflingen ZH  
U. Stämpfli, Schüpfen BE  
FAT, Tänikon TG  
SVBL, Lindau ZH

#### **Technische Kommission 4**

(Weiterbildung der Mitglieder, Betreuung der Kurszentren)

##### **Präsident**

K. Schib, Oberfrick AG

##### **Mitglieder**

F. Lachat, Courroux JU  
K. Schmid, Hohenrain LU  
R. Studer, FAT, Tänikon TG  
A. Gysel, BAL, Bern  
W. Herzig, BAL, Bern  
W. Bühler, Riniken AG (beratend)  
J. J. Romang, Grange-Verney, Moudon (beratend)

#### **Rechnungsprüfungskommission**

##### **Präsident**

J. Roy, Porrentruy JU

##### **Mitglieder**

P. Zimmerli, Lenzburg (ständiger Revisor)  
J. Bircher, Hagendorn ZG  
B. Schafroth, Ettingen BL (1. Ersatzmann)  
R. Tschanz, Valangin NE (2. Ersatzmann)

#### **4. Tätigkeit der Organe**

##### **53. Delegiertenversammlung (DV)**

Die 53. DV fand am 22. September 1979 in Gamprin FL, im dortigen prächtigen Gemeindesaal statt. Der Einladung haben 10 Gäste, 3 Pressevertreter, 5 Ehrenmitglieder, 25 Mitglieder des Zentralvorstandes und 76 Delegierte Folge geleistet. Einstimmig wurden von der Versammlung das Protokoll der 52. DV (1978 Vevey), der 53. Tätigkeitsbericht und das Tätigkeitsprogramm genehmigt. Die Jahresrechnung 1978/79, welche mit einem bescheidenen Gewinn von Fr. 5097.05 abschloß, fand ebenfalls die Zustimmung der Versammlung. Für das Jahr 1980/81 wurde ein für 2-Achs- und 1-Achs-traktoren-Besitzer einheitlicher Jahresbeitrag von Fr. 15.— beschlossen. Dem Antrag des Zentralvorstandes folgend, wurde auch der Finanzplan für die Jahre 1980/81 und 1981/82 genehmigt. Der letztere sieht eine Erhöhung des Jahresbeitrages um Fr. —.50 auf Fr. 15.50 vor. Auf Antrag des GA beschloß die DV, auf eine Aenderung des Formates der Verbandszeitschrift (A 4) mindestens vorläufig zu verzichten. Als Ersatz für zurückgetretene Sektionspräsidenten wurden neu Ch. Blattmann, Oberägeri ZG, Ch. Bonvin, Conthey VS und R. Cattori, Cadenazzo TI, in den ZV gewählt. In Anerkennung ihrer langjährigen guten Dienste für den SVLT wurden Th. Bitzi, Cham ZG, M. Constantin, Sion VS, F. Gerber, Schüpfen BE, O. Herger, Seedorf UR, und G. Olgiatti, Cadenazzo TI, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Einladung der Sektion Aargau, die 54. DV 1980 in diesem Kanton durchzuführen, wurde mit Applaus verdankt. Ferner hatten die Delegierten von zwei Anträgen Kenntnis zu neh-



men: Die Sektion FR verlangte die Schaffung einer Unfallverhütungsbroschüre und die Sektion FL wünschte, dass der GA die Durchführbarkeit eines gesamtschweizerisch-liechtensteinischen Traktorgeschicklichkeitsfahrens prüfe. Die Herren Regierungsrat Dr. Oehry, Fritz Bergmann, FAT, U. Hofer, SLV, und H. Sax, Waadt-Versicherungen, überbrachten Grüsse ihrer Amtsstellen, resp. Organisationen.

#### Zentralvorstand (ZV)

Der ZV hielt seine 95. Sitzung am 21. September 1979 im Hotel Saroya in Planken ab. An dieser Sitzung wurden die Geschäfte der 53. DV vorbereitet. Mit Bedauern nahm der ZV vom bevorstehenden Rücktritt von Direktor R. Piller Kenntnis. Die Würdigung der Tätigkeit des Demissionärs wurde durch Zentralpräsident H. Bächler anlässlich der Abendveranstaltung vorgenommen. Er dankte R. Piller im Namen des GA und des ZV sowie aller Mitglieder des SVLT für seine 36jährige unermüdlige und erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle des Verbandes. R. Piller wird nach dem 31. Dezember 1979 weiterhin die Redaktion der Verbandszeitschrift betreuen.

Als Nachfolger für R. Piller wurde der bisherige Leiter des Zentrums 1, W. Bühler, Riniken, gewählt. H. U. Schmid, Villnachern, wurde zum neuen Leiter des Weiterbildungszentrums 1, N. Wolfisberg, Hohenrain, zum Präsidenten der TK 3 und U. Stämpfli, Schüpfen, als Mitglied der TK 3 erkoren.

#### Geschäftsleitender Ausschuss (GA)

Während des Berichtsjahres wurde der GA zu drei Sitzungen einberufen. Am 7. Juli und 25. Aug. 1979 sowie am 26. Januar 1980 wurden u. a. folgende Geschäfte erledigt: Auswertung der Umfrage über das Format der Verbandszeitschrift / Vorbereitung des Direktionswechsels und des Umzuges des Zentralsekretariates / Vorbereitung der 95. ZV-Sitzung und der 53. DV / Ueberwachung der Ausführung der Beschlüsse der 53. DV / Stellungnahme zu geforderten Teuerungszuschlägen auf den Druckkosten der Verbandszeitschrift. Einen wesentlichen Zeitaufwand erforderten zudem verwaltungsinterne Geschäfte.

#### Technische Kommission 1

Anlässlich der Sitzung der TK 1 vom 11. April 1980 im Weiterbildungszentrum Riniken wurde zu folgenden hauptsächlichsten Problemen Stellung genommen: In der Praxis wird festgestellt, daß die Differenz zwischen der Leistungsangabe auf gewissen Traktorprospekten und der effektiven Leistung der

entsprechenden Traktoren immer größer wird. Dieser Zustand kann nicht mehr länger geduldet werden. Auf Antrag der TK 1 wurde an mehreren gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand des Schweiz. Landmaschinenverbandes und der FAT nach Abhilfe gesucht. Heute kann man mit Befriedigung feststellen, daß der SLV seinen Mitgliedern vorschlägt, die tatsächlichen Zapfwellenleistungen der Traktoren in ihren Preislisten aufzuführen. Unsere Mitglieder werden zu gegebener Zeit auf diese beachtenswerte Neuerung aufmerksam gemacht werden. Ferner sollten auf Anregung der TK 1 alle interessierten Stellen, insbesondere auch die Landwirte, auf die immer wichtigere Lagerhaltung von Treibstoffreserven aufmerksam gemacht werden. Eine mögliche Propagandaaktion soll mit den Bundesstellen KEA und DWK abgesprochen werden. An der Sitzung vom 11. April 1980 wurde auch die Vorbereitung der Fachtagung 1980 in die Wege geleitet.

#### Technische Kommission 2

Die TK 2 tagte am 28. April 1980 und das zweitemal zusammen mit 21 Sektionsobmännern für das Mähdruschwesen am 30. 05. 1980 in Riniken. Hauptgeschäft beider Zusammenkünfte war die Festsetzung der Mähdruschrichtsätze pro 1980. Eingehend diskutiert wurden aber auch die Getreidepolitik des Bundes und Sortenfragen. In Zukunft werden spezifisch technischen Fragen wieder mehr Aufmerksamkeit und Zeit einzuräumen sein.

#### Technische Kommission 3

Auch die TK 3 tagte im Berichtsjahr zweimal. Am 16. April 1980 wurde ein mittelfristiges Programm für die Tätigkeit der Kommission mit folgenden Schwerpunkten aufgestellt: Erfassen und unterstützen der Kleingemeinschaften / Ueberarbeiten der vorhandenen Unterlagen / Beschaffung eines neuen Betriebsstunden-Kontrollheftes für Maschinen / Auffordern der Betriebsleiter, für die Betriebsmechanisierung längerfristige Konzepte zu erarbeiten / Intensivere Betreuung der Lohnunternehmer durch die TK 3.

Am 18. Juni 1980 wurde die 2. Sitzung gemeinsam mit Vertretern der Maschinenkommission der OGG Bern abgehalten. Diese Aussprache diente dem zukünftigen koordinierten Vorgehen, um Erkenntnisse über den überbetrieblichen Maschineneinsatz, wie sie in der Diplomarbeit von R. Krummenacher, ing. agr., dargelegt sind, auszuwerten und in die Praxis umzusetzen. Außerdem soll unter Verwendung dieser Grundlagen ein neues Lehrmittel



für die landwirtschaftlichen Fachschüler über den überbetrieblichen Maschineneinsatz erstellt werden.

#### Technische Kommission 4

Den Mitgliedern der TK 4 wurden die Kurslisten der beiden Weiterbildungszentren auf dem Korrespondenzweg zur Stellungnahme und Genehmigung unterbreitet. Nachdem im Berichtsjahr weder neue Kursprogramme zur Diskussion standen noch andere Probleme zu behandeln waren, wurde auf die Einberufung einer Sitzung verzichtet.

### 5. Veranstaltungen des Zentralvorstandes

Zum 8. Mal wurde 1979 die zur Tradition gewordene halbtägige Vortragstagung an zwei Orten durchgeführt: am 7. Dezember 1979 im Restaurant Schönbühl, Schönbühl-Urtenen BE, und am 8. Dezember 1979 im Restaurant Kreuzstraße, Märstetten TG. In Schönbühl folgten 200, in Märstetten 120 Personen der Einladung. Auf Veranlassung der TK 1, 2 und 3 war die Tagung dem Thema „Ueberbetrieblicher Maschineneinsatz“ gewidmet. Vier Referate beleuchteten es von verschiedenen Seiten:

- „Wirtschaftliche und menschliche Aspekte im überbetrieblichen Maschineneinsatz“ (grundsätzliche Betrachtungen)  
Referent: R. Gnädinger, LBL, Lindau ZH
- „Situation des überbetrieblichen Maschineneinsatzes heute“  
Referent: R. Krummenacher, LS Liebegg, Gränichen AG
- „Das Lohnunternehmen, Dienstleistungsbetrieb der modernen Landwirtschaft“  
Referent: H. Ryser, Oberwil BL
- „Lohnunternehmen und Maschinenring, miteinander – gegeneinander?“  
Referent: F. Hirter, Safenwil AG

Diese richtungsweisenden Referate wurden in der „Schweizer Landtechnik“/„Technique agricole“ sowie teilweise in der „Tecnica agricola“ veröffentlicht. Die Wirkung der Fachtagung erstreckt sich dadurch weit über den eigentlichen Besucherkreis hinaus. Den Referenten und den Diskussionsleitern, R. Mumenthaler, Wimmis, und V. Monhart, Unterschlatt, sei für ihre Arbeit bestens gedankt. Die Sektionen Bern und Thurgau benutzten die Gelegenheit, ihre Generalversammlung jeweils am Vormittag der Vortragstagung durchzuführen. Dadurch wurden die Besucherzahlen beider Veranstaltungen positiv beeinflusst.

### 6. Weiterbildungszentrum 1, Riniken

Bericht von H. U. Schmid, Leiter

Die 17. Kurssaison umfaßte 154 Kurstage; das sind 25 mehr als im Vorjahr. Die Steigerung war dadurch möglich, daß 1–3-tägige Kurse vermehrt parallel geführt wurden. Dazu eignen sich besonders die neuen Kurstypen M8, A11, A12, A13, AR14, H2 und L1, die im vergangenen Winter zum erstenmal ins Programm aufgenommen wurden.

Großes Interesse fand vor allem der Kurs M8 (Instandstellen statt wegwerfen). Hier wird insbesondere das Schweißen mit höheren Anforderungen in bezug auf Schweißbarkeit des Materials einerseits und Können des Kursteilnehmers andererseits gelehrt. Dieser Kurs konnte gleich zweimal bei voller Besetzung durchgeführt werden. Dabei zeigte sich, daß eine Verlängerung von 2 auf 3 Tage erforderlich ist. Damit der Teilnehmer vom Kurs M8 profitieren kann, muß er bereits Erfahrungen im Elektroschweißen mitbringen.

Die Kurse A11 (Vollerntemaschinen-Unterhalt), A13 (Schnellkuppler und hydraulische Bedienung), AR14 (Gelenkwellen-Unterhalt) sowie H2 (Unterhalt und Montage einfacher Hydraulikanlagen), werden jeweils neben dem Kurs AR2 abgehalten, welcher zweimal pro Winter durchgeführt wird. Die teilweise Kombination dieser Kurse mit dem Landmaschinen-Unterhaltskurs AR2 ist wegen der vielen Gemeinsamkeiten möglich. Daraus folgt, daß auch bei einer geringeren Teilnehmerzahl des einen oder andern Kurses Auslastung und Durchführung gesichert sind.

Gut besucht wurde auch der Kurs A12 (Feldspritzen-Test und -Instandstellung). An diesem Kurs konnten erstmals moderne Prüfgeräte wie Rillenblech- und Manometertester, welche der Kanton Aargau leihweise zur Verfügung stellte, eingesetzt werden.

Zum erstenmal fand der bereits 1978 geschaffene Kurs L1 (Gesetzliche Ausrüstung landw. Fahrzeuge, überbreiter Aufsattelgeräte und Anhänger) genügend Teilnehmer. Direktor W. Bühler und Kursleiter H. U. Fehlmann orientierten vor allem über die neuen, ab 1980 geltenden Bestimmungen im Straßenverkehrsrecht. Als erfreuliches Detail kann festgehalten werden, daß der Vorstand der Sektion Bern an diesem Kurs teilgenommen hat.

Neu waren auch drei einwöchige Kurse für ETH-Studenten (cand. ing. agr.) als Vorbereitung auf das landw. Praktikum. 47 Studentinnen und Studenten aus nichtbäuerlichen Verhältnissen erwarben grundlegende praktische Kenntnisse in der Handhabung der wichtigsten landw. Maschinen. Um in



möglichst praxisnahen Verhältnissen arbeiten zu können, wurden Teile dieser Kurse auf dem Hof von Kursleiter Fehlmann abgehalten. Für die Bereitschaft, Hof und Maschinen zur Verfügung zu stellen, sei Herrn Fehlmann an dieser Stelle speziell gedankt.

Ueber die weiteren Veranstaltungen des Weiterbildungszentrums 1 kann sich der Leser in der Tabelle 4 orientieren.

Es soll nicht unterlassen bleiben, folgenden Personen und Stellen für ihren Beitrag zum Gelingen unserer Kurse zu danken:

- Den Kursleitern H. U. Fehlmann und W. Roth sowie dem Personal des Zentralsekretariates;
- den Firmen, welche Maschinen und Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt haben;
- den Kursteilnehmern für das der Weiterbildung

entgegengebrachte Interesse und das Zutrauen zum Weiterbildungszentrum des SVLT.

Während der Sommermonate sind für den Verfasser dieses Kapitels neben Unterhalt an Gebäulichkeiten und Einrichtungen des Zentrums folgende Aufgaben angefallen:

- Die Ueberarbeitung bzw. Neugestaltung der schriftlichen Kursunterlagen und eines Teils der visuellen Lehrmittel. Erforderlich wurde dies einerseits durch den raschen Fortschritt der Technik, anderseits weil einige Unterlagen vergriffen waren;
- die Vorbereitung der sechs neuen Kurse, die in diesem Bericht bereits erwähnt wurden;
- Mitarbeit im technischen Dienst. Diese Tätigkeit ist für den Kursleiter eine Bereicherung im Hinblick auf den Kursunterricht.

**Tabelle 4 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 1 Riniken (Winter 1979/80)**

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer Tage	Anzahl Teiln.
<b>1979</b>					
15. 10. – 19. 10.	501	Bedienung und Wartung von Traktoren und Landmaschinen	A 1	5	16
5. 11. – 9. 11.	502	Elektroschweißen inkl. Reparaturschweißen	M2V	5	9
5. 11. – 7. 11.	503	Autogenschweißen, Einführung	M 3	3	4
8. 11.	504	Motorsägen, Entstörung und Unterhalt	A 8	1	5
12. 11. – 21. 12.		Kurskombination K 30:			
	505	Metallbearbeitung	M 1	3	10
	506	Elektroschweißen, Einführung	M 2	3	10
	507	Autogenschweißen, Einführung	M 3	3	10
	508	Dieseltraktoren und Benzinmotoren	A 4	10 <sup>1/2</sup>	10
	509	Werkstattarb. und Reparaturen an Landmaschinen	AR 2	10 <sup>1/2</sup>	10
22. 11.	510	Einrichtung einer bäuerlichen Werkstatt	M 7	1	8
28. 11.	511	Heubelüftungs- und Verteilanlagen	A 9	1	7
29. 11.	512	Kunststoffe, Verarbeitung und Reparatur	M 6	1	8
30. 11.	513	Gelenkwellen, Ueberlastungskupplungen	AR14	1	6
4. 12.	514	Hydrauliksysteme in Fahrzeugen und Maschinen	H 2	1	6
5. 12. – 6. 12.	515	Elektr. Anlagen an landw. Fahrzeugen	E 1	2	12
10. 12.	516	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	10
11. 12.	517	Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	1	12
12. 12. – 13. 12.	518	Wand-, Boden- und Deckenbeläge	MES 5	2	16
14. 12.	519	Wandrenovation mit Verputz, Abrieb und Plättli	MES 6	1	16
<b>1980</b>					
3. 01.	520	Gesetzliche Ausrüstung landw. Fahrzeuge, Anhänger, etc.; Anhängerbremsssysteme	L 1	1	12
3. 01. – 4. 01.	521	Elektr. Anlagen an landw. Fahrzeugen	E 1	2	11
7. 01.–18. 01.	522	Werkstattarbeiten und Reparaturen an Landmaschinen	AR2	10 <sup>1/2</sup>	7
9. 01.–11. 01.	523	Kartoffel- und Rübensvollernter	A 11	3	3
Uebertrag				72 <sup>1/2</sup>	218



Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer Tage	Anzahl Teiln.
		Uebertrag		72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	218
15. 01.	524	Schnellkuppler, hydr. Bedienung, hydr. Bremsen	A 13	1	6
16. 01.	525	Hydrauliksysteme in Fahrzeugen und Maschinen	H 2	1	10
17. 01.	526	Gelenkwellen und Ueberlastkupplungen	AR 14	1	15
21. 01. — 1. 02.	527	Diesel- und Benzintraktoren	A 4	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8
21. 01. — 22. 01.	528	Wand-, Boden- und Deckenbeläge	MES 5	2	12
23. 01.	529	Wandrenovation mit Verputz, Abrieb und Plättli	MES 6	1	14
24. 01.	530	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	11
25. 01.	531	Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	1	14
26. 01.	532	Moderne Werkzeuge und Geräte für Reparaturen und Erneuerungen	MES 3	1	6
4. 02. — 8. 02.	533	Elektroschweißen inkl. Reparaturschweißen	M2V	5	11
11. 02. — 15. 02.	534	Elektroschweißen inkl. Reparaturschweißen	M2V	5	11
13. 02. — 15. 02.	535	Autogenschweißen, Einführung	M 3	3	10
18. 02. — 29. 02.		Kurskombination KM 11:			
	536	Metallbearbeitung	M 1	3	12
	537	Elektroschweißen inkl. Reparaturschweißen	M2V	5	12
	538	Autogenschweißen, Einführung	M 3	3	12
18. 02. — 20. 02.	539	Autogenschweißen, Einführung	M 3	3	10
21. 02. — 22. 02.	540	Anspruchsvollere Schweißverfahren	M 8	2	11
26. 02.	541	Heubelüftungs- und Verteilanlagen	A 9	1	9
3. 03. — 7. 03.	542	Elektroschweißen inkl. Reparaturschweißen	M2V	5	9
3. 03. — 7. 03.	543	Dieseltraktoren	A 3	5	7
10. 03. — 11. 03.	544	Anspruchsvollere Schweißverfahren	M 8	2	12
12. 03. — 13. 03.	545	Chemischer Pflanzenschutz	A 10	2	9
14. 03.	546	Feldspritzen-Test	A 12	1	22
17. 03. — 21. 03.	547	Bedienung und Wartung von Traktoren und Landmaschinen	A 1	5	20
24. 03. — 28. 03.	548	Bedienung und Wartung von Traktoren und Landmaschinen	A 1	5	19
31. 03. — 3. 04.	549	Mähdrescher	A 5	4	21
<b>Auswärts:</b>					
30. 01.	550	Traktorentests Sissach		1	10
31. 01.	551	Traktorentests Therwil		1	8
1. 02.	552	Traktorentests Itingen		1	11
				<b>Total</b>	<b>154</b>
					<b>560</b>

Das sind 1656,5 (1543) Teilnehmer-Kurstage

## 7. Das Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney (Bericht von J.-J. Romang, Leiter)

Ab 7. November 1979 erteilten Herr M. Pichonnat und ich abwechslungsweise 14 Kurse für Berufsschüler. Alle zwei Tage lösten sich jeweils Gruppen von 10–15 Jugendlichen ab, um über den Traktorunterhalt, das Einstellen von Pflügen und Sämaschinen sowie über weitere Grundlagen der mechanisierten Landwirtschaft die ersten Kenntnisse zu erwerben.

Die parallel zu den Instruktionen für Berufsschüler vorgesehenen MES-Kurse konnten, teilweise wegen der wetterbedingt ungenügenden Zahl von Anmeldungen, nicht durchgeführt werden. So setzte unsere Tätigkeit für den SVLT erst Mitte Dezember 1979 ein. Die Dezembertage verliefen eher ruhig, so daß wir inskünftig unsere Tätigkeit auf die Monate Januar und Februar beschränken werden, d. h. auf eine Zeit, in der die Landwirte abkömmlich sind.



**Tabelle 5 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 2 Grange-Verney (Winter 1979/80)**

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer Tage	Anzahl Teiln.
<b>1979</b>					
05. 12.	266	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	4
10. 12.	267	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	4
11. 12.	268	Motorsägen	A 8	1	5
14., 17., 18. 12.	269	Autogenschweißen, Einführung	M 3	3	13
19. 12. — 21. 12.	270	Elektroschweißen, Einführung	M 2	3	10
<b>1980</b>					
7., 11., 12. 01.	271	Unterhalt landwirtschaftlicher Maschinen	A 1	3	4
08. 01. — 11. 01.	272	Elektroschweißen, Einführung (verlängert)	M 2	4	7
14. 01. — 15. 01.	273	Gärtnereimaschinen	G 1	2	20
16. 01. — 17. 01.	274	Gärtnereimaschinen	G 1	2	16
18., 24., 25. 01.	275	Elektroschweißen für Fortgeschrittene	M 4	3	5
21. 01.	276	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	5
22. 01. — 23. 01.	277	Gärtnereimaschinen	G 1	2	16
28. 01. — 30. 01.	278	Gärtnereimaschinen	G 1	3	16
31. 01.	279	Wand- und Bodenrenovation mit Verputz- und Abriebmaterialien, Kacheln und keramischen Platten		1	10
02. 02.	280	Gebäude-Isolation	MES 8	1	9
04. 02.	281	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	4
05. 02. — 07. 02.	282	Elektroschweißen, Einführung	M 2	3	11
08. 02.	283	Elektroschweißen mit Reparatur von Pflugverschleißteilen		1	4
11. 02.	284	Unterhalt landwirtschaftlicher Maschinen	A 1	1	4
11. 02. — 15. 02.	285	Traktorkurs, Fortbildung für Absolventen landwirtschaftlicher Berufsschulen		5	3
18. 02.	286	Wandrenovationen (Isolation, Verkitten)	MES 7	1	6
19. 02. — 21. 02.	287	Autogenschweißen, Einführung	M 3	3	13
22. 02.	288	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	4
23. 02.	289	Karosserie-Reparaturen	M 9	1	10
25. 02. — 26. 02.	290	Maurerarbeiten und landw. Bauten	MES 9	2	12
27. 02. — 29. 02.	291	Elektroschweißen, Einführung	M 2	3	10
			Total	53	225

Das sind 486 (550) Teilnehmer-Kurstage

Um den Wünschen der Teilnehmer noch mehr entgegenzukommen, werden im nächsten Winter mehrmals zwei verschiedene Kurse gleichzeitig durchgeführt, z. B. ein halber Schweißkurs parallel zu einem Traktor- oder Maschinen-Reparaturkurs. Da dieses Vorgehen lokalmäßig möglich ist, kann der eine Kursleiter sieben Schweißer instruieren, während der andere die Reparaturarbeiten leitet. Auf diese Weise versuchen wir, einen gut besuchten Kurs mit einem weniger attraktiven zu kombinieren.

Die für den Winter 1979/80 ausgeschriebenen Kurse waren zahlreich und vielseitig. Trotzdem blieb die Besucherzahl hinter den früheren Jahren zurück, und wir haben beobachtet, daß sie stark von den angebotenen Kursarten abhängt.

Die Neuheit der vergangenen Saison war die Isolierung von Gebäuden. Zwei Spezialisten der Firma Fibriver in Lucens verstanden es, mit ihren Ausführungen und Vorführungen ein Dutzend Teilnehmer in Bann zu halten. Ihr Thema behandelte vor-



nehmlich die Isolation von Wohnungen. Mangels eines andern Objektes wurde der Anschauungsunterricht an einem Schweinestall vermittelt, den man kurz zuvor mit modernen Materialien isoliert hatte.

In die gleiche Richtung sollten für viele Ratsuchende Informationen gehen, die aufzeigen, wie auf einem Hof Energie eingespart oder erzeugt werden kann.

Im allgemeinen haben die Schweißkurse befriedigt. Besonders die Autogen-Schweißkurse waren gut besucht. Hinsichtlich des oben erwähnten Besucherschwundes haben wir in Gesprächen erfahren, daß zahlreiche Betriebsleiter während der Wintermonate durch Versammlungen und Sitzungen derart stark in Anspruch genommen werden, daß sie unsere Kurse beim besten Willen nicht besuchen können. Wir glauben, ihnen dadurch entgegenzukommen, daß wir anstelle von zwei ganzen Kursen nun vier halbe in unsere Kursliste aufnehmen.

Für die MES (Mach'-es-selbst)-Kurse sind wir froh, jeweils auf die Mitarbeit ausgewiesener Fachleute zählen zu dürfen. Das trifft ganz besonders zu für die Kurse MES 6 (Wand- und Bodenerneuerung), MES 9 (Maurerarbeiten und landw. Bauten) sowie M9 (Karosserie-Reparaturen). Im Gesamten gesehen stoßen die Gebäude-Unterhaltskurse jeden Winter auf großes Interesse.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Kurse über Gärtnerei-Maschinen, von denen 60 Gärtnerlehrlinge profitieren. An Rasenmähern, Bodenfräsen, Motorkarren und weiterem Anschauungsmaterial fehlte es nicht. Unsere Instruktionen reichten von der Zündkerze über den Vergaser bis zum Dieseltraktor und fanden reges Interesse.

Wir möchten diesen Rückblick nicht schließen, ohne allen Teilnehmern für den ausgezeichneten Geist, der an allen Kursen geherrscht hat, aufrichtig zu danken. Wir sind bestrebt, an unserem Weiterbildungszentrum die Dienstleistungen entsprechend den uns vorgetragenen Wünschen zu verbessern und auszubauen. Jede Anregung wird daher dankbar entgegengenommen.

Danken möchten wir ebenfalls der Direktion und sämtlichen Dienststellen der Kant. Landwirtschaftlichen Schule Grange-Verney für die tatkräftige Unterstützung. Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Unterstützung und die Ratschläge, die uns von Seiten der Kollegen des Zentrums 1 sowie der Angestellten des SVLT-Zentralsekretariates zuteil wurden.

## 8. Technischer Dienst

Der TD wurde während des vergangenen Jahres wiederum von H. U. Schmid und W. Bühler betreut. Dabei oblag es H. U. Schmid vor allem während der Sommermonate, sich um die fristgerechte Abwicklung von Expertisen, Garantie- und Rechnungskontrollen zu kümmern. Im Sinne einer Arbeitsteilung befaßte sich W. Bühler mehr mit den Problemen des Straßenverkehrsrechts sowie der Vertretung des Verbandes in anderen technischen Organisationen. Folgende Arbeitsschwerpunkte sind zu verzeichnen:

– Vorbereitung der 8. Fachtagung (gem. Kapitel 5);	
– Vorbereitung der Sitzungen der Technischen Kommissionen 1, 2 und 3 sowie Abfassung der Protokolle;	
– Vorbereitung der Mähdrusch-Obmännertagung;	
– Mitarbeit in der Eidg. Kommission für technische Einrichtungen und Geräte;	
– Verhandlungen mit dem SLV und der FAT betreffend den „PS-Schwund“ der Traktoren;	
– Besprechung des Forschungsprogrammes 1981/82 mit der FAT;	
– Teilnahme an einer Versammlung der Besitzer von Biogas-Anlagen in Liebefeld; Orientierung über die nötigen Voraussetzungen zur Bildung einer entsprechenden Technischen Kommission;	
– Durchführung von Expertisen:	Anzahl
Prüfung von Rechnungen	10
Prüfung von Rechnungen und Beurteilung der Reparaturen	6
Vertrags- und Garantiefälle	8
Beurteilung von Haftpflichtfällen und Rechtsfragen	9
	<hr/> 33 <hr/>

## 9. „Schweizer Landtechnik“

Bericht von R. Piller, Redaktor

Der im Selbstverlag des SVLT erschienene 42. Jahrgang (Kalenderjahr 1979) enthielt die üblichen 15 Nummern. Wie erinnerlich, wurde im Jahre 1961 durch Beschluß der 34. Delegiertenversammlung für die Monate Februar, März und September je eine zweite Nummer eingeführt. Mit dieser Erweiterung von 12 auf 15 Nummern jährlich wollte man damals schon die umfangreichen Ausstellungsnummern entlasten. Zudem konnte man den Inserenten, die jährlich 24 Nummern wünschten, ein Stück Weges entgegenkommen.



Auflagemäßig erreichten die drei Ausgaben im Dezember 1979 folgende Zahlen:

- in deutscher Sprache 31 200 Exemplare
- in französischer Sprache 8 390 Exemplare
- in italienischer Sprache 400 Exemplare (vervielfältigt)

**Tabelle 6 Seitenzahl der Zeitschrift seit 1970**

a) «Schweizer Landtechnik»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1970	486	482	968
1971	463	533	996
1972	513	559	1'072
1973	508	516	1'024
1974	522	526	1'048
1975	472	547	1'019
1976	461	435	896
1977	518	510	1'028
1978	540	526	1'066
1979	550	586	1'136

b) «Technique agricole»

1970	465	279	744
1971	422	310	732
1972	491	297	788
1973	515	313	828
1974	508	288	796
1975	419	312	731
1976	419	229	648
1977	396	292	688
1978	410	272	682
1979	483	333	816

Die Einführung des Formates A4, über die wir im letztjährigen Bericht ausführlich informierten, wurde von der 53. Delegiertenversammlung mehrheitlich abgelehnt. Berechnungen hatten nämlich u. a. ergeben, daß ein größeres Format unweigerlich eine großzügigere Flächengestaltung verlangt und damit Mehrkosten verursacht. Das durch Umfrage eruierte mehrheitliche Nein der inserierenden Firmen zur Formatvergrößerung zwang die Delegierten selbstverständlich auch zur Zurückhaltung. Das Sprichwort „Kommt Zeit, kommt Rat“ kann auch auf dieses Problem angewendet werden.

Nach kleineren Anfangsschwierigkeiten hat sich das Adressieren der Zeitschrift mittels Magnetband bewährt und hat nicht zu besonders zahlreichen Reklamationen geführt. Wir danken den betroffenen Lesern für das bekundete Verständnis.

Den treuen Mitarbeitern und den Uebersetzern R. Schmid, Frau van Nüwenborg, Dr. H. Ossent (französisch) und Fräulein L. Coppi (italienisch) danken wir für ihren vollen Einsatz bestens. Es ist nicht immer leicht, technische Artikel zu schreiben oder

zu übersetzen. Daher schätzen wir die gewissenhafte und speditive Arbeit unserer Mitarbeiter und Uebersetzer besonders hoch ein.

Ein Wort des Dankes richten wir auch an die inserierenden Firmen, die uns während so vieler Jahre schon die Treue halten und die unsere Zeitschrift neu als guten Werbeträger entdeckt haben. Anerkennung und Dank für ihre guten Leistungen und gewissenhafte Arbeit wie für ihren persönlichen Einsatz gebührt auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Hofmann-Annoncen AG in Zürich und der Druckerei Schill & Cie AG in Luzern.

## 10. Sicherheit und Verkehrserziehung

Der Tabelle 9 ist zu entnehmen, daß sich die meisten Sektionen wieder sehr intensiv um die Ausbildung der jugendlichen künftigen Traktorführer gekümmert haben. Die jährliche Zunahme der abgelegten Prüfungen Kat. G ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß der Ausweis Kat. G auch zum Führen eines Mofas berechtigt. Viele nichtlandwirtschaftliche Anwarter profitieren vom begehrten Ausweis und den Kursen, welche die Sektionen zur Vorbereitung auf die Prüfung Kat. G durchführen. Vergleichbare Vorkurse zur Erlangung des Mofa-Ausweises fehlen nämlich in den meisten Kantonen. Damit erklärt sich auch die hohe Durchfallquote der Mofa-Prüfungskandidaten, welche keinen Vorbereitungskurs Kat. G. besuchten. Den Sektionsvorständen und deren Kursleitern gebührt an dieser Stelle der beste Dank für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit.

Neben diesem Schwerpunkt bemühen sich alle Organe des SVLT und der Sektionen immer wieder, bei entsprechender Gelegenheit auf die Gefahren, welche landwirtschaftliche Maschinen für den Benutzer und, vor allem im Straßenverkehr, für alle Beteiligten darstellen, aufmerksam zu machen. Im Berichtsjahr wurde in der Verbandszeitschrift in einer Artikelserie auf die vorschriftsgemäße Signalisierung und Ausrüstung überbreiter Aufsattelgeräte hingewiesen. Ein diesbezügliches offizielles Merkblatt des Bundesamtes für Polizeiwesen wurde der FAT und dem SVLT auf Ende Januar 1980 versprochen und soll nächstens erscheinen.

Unseren Bemühungen um die Unfallverhütung waren außer der erwähnten Serie folgende Artikel in der „Schweizer Landtechnik“ / „Technique agricole“ gewidmet:

- Unfall beim Gülleverschlachten ab Druckfaß
- Sicherheit im Straßenverkehr



- Mehr Sicherheit bei den Herbsttransporten
- Hände und Füße weg von bewegten Maschinentellen (BUL)
- Mehr Schutz für Bauernkinder
- Aktuelles über Traktorfahrersitze (FAT)
- Bauliche Grundlagen für Schutzrahmen und -Bügel (FAT)
- Unfälle mit Todesfolge mit landw. Motorfahrzeugen (BUL)
- Schutz des Kindes / Kampf gegen Nachtunfälle
- Mehr Umsicht beim Linksabbiegen (BUL)
- Durch ungeschützte Gelenkwelle getötet (BUL)
- Auf- und Absteigen ist gefährlich (BUL)

Den Verfassern und insbesondere der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL in Brugg danken wir für die wertvolle Mitarbeit bestens.

**Tabelle 7**  
**An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte Objekte**

	1976	1977	1978	1979
Eisenbahn	173	181	180	174
Strassenbahn	559	577	546	519
Car / Omnibus	993	977	955	886
Personenwagen	89'330	92'553	95'015	94'512
Lastwagen	7'430	7'727	7'849	8'111
Landw. Traktoren	614	549	567	559
Industrietraktoren	202	23	22	25
Sattelschlepper	—	388	469	475
Motorrad	2'733	3'130	3'340	3'514
Motorroller	404	350	322	293
Kleinmotorrad	965	887	788	682
Motorfahrrad	5'905	5'961	6'170	6'237
Fahrrad	2'765	2'794	2'680	2'849
Fuhrwerk	47	28	46	37
Fussgänger	4'996	5'007	4'800	4'685
Sportschlitten	19	13	16	18
Tiere	1'032	940	938	1'011
Andere Objekte	909	783	939	1'002
<b>Total</b>	<b>119'016</b>	<b>122'868</b>	<b>125'642</b>	<b>125'589</b>

Bundesamt für Statistik, Bern

## 11. Straßenverkehrsrecht

Auf den 1. Januar 1980 traten als Folge der Teil-, resp. Totalrevision von Verordnungen zum SVG einige auch die Landwirtschaft betreffende Änderungen in Kraft.

Die Änderung der „Verordnung über die Straßenverkehrsregeln VRV“ enthält u. a. Anpassungen an die neue Signalisationsverordnung und setzt die Blutalkoholgrenze für Fahrzeuglenker auf 0,8 Promille fest.

**Tabelle 8**  
**An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte landwirtschaftliche Traktoren nach Kantonen (1975 – 1979)**

	1975	1976	1977	1978	1979
AG	45	56	40	41	50
AI	3	2	4	2	2
AR	10	5	5	2	5
BE	92	99	83	86	75
BL	10	12	7	11	14
BS	1	2	—	1	1
FR	36	36	38	40	29
GE	4	4	2	2	6
GL	4	6	3	5	3
GR	39	19	44	34	31
JU	—	—	—	—	10
LU	63	40	38	49	37
NE	7	15	14	19	9
NW	2	4	2	6	4
OW	5	4	4	4	4
SG	49	35	43	45	36
SH	14	9	8	4	6
SO	7	16	14	18	15
SZ	14	17	12	12	20
TG	36	30	34	35	36
TI	10	20	8	14	8
UR	2	—	4	—	1
VD	58	71	54	43	64
VS	54	50	35	42	51
ZG	6	4	8	5	2
ZH	38	58	45	47	40
<b>CH</b>	<b>609</b>	<b>614</b>	<b>549</b>	<b>567</b>	<b>559</b>

Bundesamt für Statistik

In der „Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Straßenverkehr VZV“ ist eine Abänderung im Sinne einer Erleichterung für die Landwirtschaft zu vermerken, denn gemäß Art. 28 a muss der Führerausweis auf Fahrten zwischen Hof, Feld und Wald nicht mitgeführt werden.

Ebenfalls auf den 1. Januar 1980 sind in der „Verordnung über Bau und Ausrüstung der Strassenfahrzeuge BAV“ wesentliche Änderungen in Kraft gesetzt worden. Ein Begehren des SVLT wurde zum Teil dadurch verwirklicht, daß nun Aufsattelgeräte auf Traktoren bis 3 m Gesamtbreite keine Sonderbewilligung mehr benötigen. Im Hinblick auf die Verbesserung der Verkehrssicherheit ist aber den Signalisations- und Ausrüstungsvorschriften für diese Geräte künftig vermehrte Beachtung zu schenken.

Indirekt ist die Landwirtschaft auch durch die neuen Lärm- und Abgasbestimmungen betroffen. Sie verlangen vom Importeur oft aufwendige Anpassungen



der ausländischen Motorfahrzeuge an die schweizerische Gesetzgebung. Für den Käufer macht sich das durch eine niedrigere Leistung oder einen höheren Preis des Fahrzeuges oder der Maschine bemerkbar.

Mit den Änderungen in der „Signalisationsverordnung SSV“ wird der Landwirt auch als Führer anderer landwirtschaftlicher Fahrzeuge konfrontiert. In nächster Zeit wird man das Auswechseln der runden Stopp-Signale gegen achteckige zur Kenntnis nehmen müssen. Ob sich der Kostenaufwand verkehrssicherheitstechnisch positiv auswirkt, ist u. E. mehr als fraglich. Anpassungen an internationale Straßenverkehrsvorschriften und Empfehlungen werden vom Bund nur sehr zaghaft vorgenommen.

## 12. Tätigkeit der Sektionen und Zusammenarbeit mit dem SVLT

Tabelle Nr. 8 zeigt wieder in gewohnter Darstellung die rege Tätigkeit unserer 22 Sektionen. Be-

achtenswert bei der Betrachtung dieser Liste ist die Tatsache, daß die ausgewiesene Aktivität sich über nur wenige Wintermonate erstrecken kann. Einzig die Vorkurse für die Kandidaten der Führerprüfung Kat. G finden, wenigstens in einigen Sektionen, während des ganzen Jahres oder doch einen längeren Teil des Jahres statt. Diese Kurse, wie auch die regionalen Versammlungen oder die technisch orientierten Veranstaltungen, sind für viele Sektionen sehr werbewirksam, gelingt es doch verschiedenen Kursleitern und Geschäftsführern dabei immer wieder, neue Mitglieder, teilweise auch aus nichtlandwirtschaftlichen Kreisen, zu rekrutieren. Ein Zusammenhang zwischen der Aktivität einer Sektion und ihrem Mitgliederzuwachs – oder dem Mitgliederschwund – ist offensichtlich. Der Zentralvorstand bietet deshalb den Sektionen Veranstaltungsthemen und Programme an, die aktuelle Informationen über landtechnische Belange vermitteln. In Bearbeitung steht zur Zeit die Schrift Nr. 1 „Der Landwirt und der Straßenverkehr“, wel-

**Tabelle 9 Veranstaltungen der Sektionen während der Zeit vom 1.7.1979 bis 30.6.1980**

Sektion	GV		Versammlungen				Techn. Kurse		Kurse Vorbereitung für Prüfung Kat. G				Demonstrationen		Exkursionen		Total	
	Anz.	T'n.	Reg. Vers. techn. V.	Reg. Vers. UV-Vortrag	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	1. Teil	2. Teil *)	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.
AG	1	230	9	547	—	—	9	85	30	668	30	668	1	180	—	—	80	2378
BB	1	107	1	107	—	—	5	77	3	120	3	120	—	—	1	18	14	549
BE	1	120	13	606	—	—	6	142	171	1898	171	1898	—	—	—	—	362	4664
FL	1	47	2	89	—	—	—	—	2	35	2	35	1	61	—	—	8	267
FR	1	86	2	141	—	—	—	—	18	582	18	582	—	—	—	—	39	1391
GE	1	120	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	200
GR	1	30	1	30	—	—	2	22	—	—	—	—	—	—	—	—	4	82
JU	1	55	1	55	4	100	—	—	3	201	3	201	—	—	—	—	12	612
LU	1	135	4	290	—	—	—	—	11	972	11	972	—	—	1	50	28	2419
NE	1	39	1	39	—	—	—	—	7	113	7	113	—	—	—	—	16	304
NW	1	39	1	39	—	—	—	—	—	—	1	44	—	—	1	45	4	167
OW	1	18	—	—	—	—	—	—	1	20	1	20	—	—	—	—	3	58
SG	1	179	20	1497	—	—	—	—	33	957	33	957	—	—	—	—	87	3590
SH	1	85	1	85	—	—	4	61	3	144	3	146	—	—	3	187	15	708
SO	6	76	1	76	—	—	1	6	6	175	6	175	1	110	—	—	16	618
SZ	—	—	—	—	—	—	—	—	16	435	16	435	—	—	—	—	32	870
TG	1	120	1	120	—	—	11	155	22	516	22	516	1	150	—	—	58	1577
TI	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1000	1	129	3	1180
VD	1	135	1	238	—	—	—	—	12	171	12	171	—	—	—	—	26	715
VS	1	25	4	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	275
ZG	1	150	1	150	—	—	1	14	—	—	3	147	1	80	—	—	7	541
ZH	1	264	—	—	—	—	6	103	66	1358	66	1358	2	497	14	858	155	4438
Total 79/80	21	2111	65	4439	4	100	45	665	404	8365	408	8558	8	2078	21	1287	976	27603
Total 78/79	21	2294	40	3143	24	1366	33	841	584 K.	15590 Teiln.			10	2064	18	1101	730	26399

\*) Im Anschluss an den 2. Teil wird in den meisten Kantonen die Prüfung durch einen Experten des Kant. Strassenverkehrsamtes abgenommen.



che mit entsprechenden Dias ebenfalls als Grundlage für ein oder mehrere Vortragsthemen gedacht ist.

Die Zusammenarbeit mit den Sektionen ist nach wie vor sehr gut und angenehm. Für dieses Einvernehmen danken wir den Herren Präsidenten und Geschäftsführern aufrichtig. Insbesondere freut es uns, daß wir bei verschiedenen Kontakten mit Sektionsvorständen großes Entgegenkommen und Anerkennung erfahren durften. Für das fruchtbare Vertrauensverhältnis zwischen den Sektionen und dem Zentralverband danken wir allen Beteiligten. Ueber die laufenden Geschäfte werden die Sektionspräsidenten und Geschäftsführer durch Zirkulare orientiert. Dabei bemühen wir uns, die richtige „Dosis“ an Information zu finden.

Durch den Besuch von Generalversammlungen und größeren Veranstaltungen der Sektionen wird der persönliche Kontakt so oft wie möglich gesucht und gefunden. Wir bitten aber alle Verantwortlichen der Sektionen um Verständnis, wenn nicht alle Veranstaltungen besucht werden können. Der Sektion Beider Basel und Umgebung, welche am 26. Dezember 1929 gegründet wurde und nach 50 Jahren erfolgreicher Verbandstätigkeit und zum Teil „turbulenter Geschichte“ ein beachtenswertes Jubiläum feiern konnte, gratulieren wir erneut recht herzlich und verbinden damit unsere besten Wünsche für die Zukunft.

### 13. Zentralsekretariat

Das Zentralsekretariat stand im vergangenen Geschäftsjahr im Zeichen von Veränderungen. Im personellen Sektor mußte per Ende 1979 von unserem langjährigen Geschäftsführer und Direktor Rudolf Piller, welcher altershalber von seinen Aufgaben entlastet zu werden wünschte, Abschied genommen werden. Seine Verdienste um den SVLT wurden in der Verbandszeitschrift und durch den Zentralpräsidenten anlässlich der 53. Delegiertenversammlung gewürdigt und verdankt. Der Letztunterzeichnete, welcher das Amt seines Vorgängers am 3. Januar 1980 übernommen hat, dankt ihm für die stets kollegiale Unterstützung in der Zeit des Uebergangs. Wir freuen uns, daß R. Piller weiterhin die Redaktion der „Schweizer Landtechnik“ und der „Technique agricole“ betreut.

Mitte März wurde „mit vereinten Kräften“ das Zentralsekretariat von Brugg nach Riniken gezügelt. Seither befinden wir uns direkt neben dem Weiterbildungszentrum im Parterre eines umgebauten Bauernhauses. Die Nachbarschaft der bei-

den „SVLT-Betriebe“ wird sich in Zukunft sicher positiv auswirken, zumal die Administration für das Weiterbildungszentrum durch das Zentralsekretariat erledigt wird. Auf eine Zusammenfassung der Tätigkeit des Sekretariates, welche in den verschiedenen Kapiteln erwähnt wird, möchten wir aus Platzgründen verzichten.

### 14. Beziehungen zu Behörden und Organisationen

Neben den Beziehungen zu den Bundesbehörden und schweizerischen Privatorganisationen, welche sich mit den Belangen der Landtechnik, des Straßenverkehrs und der Energieversorgung befassen, bestehen enge Verbindungen zur landtechnischen Forschung und Beratung.

Eidg. Forschungsinstitut für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT), Tänikon

Die wertvollen und erspriesslichen Beziehungen zur Direktion und die vortreffliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der FAT bedürfen einer speziellen Erwähnung. In Kapitel 4 wurde bereits auf die Mithilfe der FAT bei den Verhandlungen über den „PS-Schwund“ hingewiesen. In diesem Zusammenhang wird voraussichtlich ein erhebliches Maß an Mehrarbeit auf die FAT zukommen. Weil ihre Kapazität aber ausgelastet ist und sie ebenfalls dem Personalstopp unterliegt, können neue Aufgaben, wie zum Beispiel umfassende Traktorprüfungen, nur auf Kosten anderer Projekte aufgenommen werden.

Zur Diskussion solcher Probleme sind jeweils die Aussprachen, an denen die Forschungsprojekte vorgestellt und deren Prioritäten festgelegt werden, sehr nützlich. Die Einladungen zu diesen Veranstaltungen seien der FAT ebenso verdankt wie ihre Mitarbeit in den Technischen Kommissionen sowie an Veranstaltungen des SVLT und seiner Sektionen.

Die nachstehende Aufstellung zeigt, wie intensiv unsere Mitglieder durch Publikationen der FAT in der „Schweizer Landtechnik“ über einschlägige Fachgebiete orientiert werden:

Im Textteil:

- Pfluglose Feldbestellung
- Energiequelle der Zukunft
- Was kostet landw. Dieseltreibstoff in den west-europäischen Ländern?
- Landwirtschaft und Energiekrise
- OECD-Standard Code
- Bauliche Grundlagen für Schutzrahmen und -bügel
- Zur Dürrfütterernte die Sonne voll ausnützen



- Feldspritzgeräte: Ausrüstung, Arbeitsqualität und Kosten

In den „FAT-Mitteilungen“:

- Traktortest gestern und heute (Schnelltests) – 19 Testblätter
- Zur Wahl eines neuen Traktors
- Dreipunkt-Schnellkuppler
- Landw. Biogasanlagen in der Schweiz
- Vergleichsprüfung von Ventilatoren für Heustock- und Untenbelüftungsanlagen
- Entschädigungsansätze für die Benützung von Landmaschinen 1980
- Aktuelles über Traktorfahrersitze
- Erfahrungen mit Obenentnahmefräsen
- Probleme der Wärmedämmung und der Stalllüftung
- Vergleichsprüfung Kombiheuer
- Auslegung von Sonnenkollektoren
- Vergleichsuntersuchung von zapfwellengetriebenen Eggen
- Traktoren im Test (Schnelltests) – 6 Testblätter
- Axialmähdrescher – erste Vergleichsversuche
- Die Heubelüftung optimal bedienen
- Typentabellen Beregnungsanlage

Für ihre Tätigkeit im Dienste der Landwirtschaft danken wir Herrn Direktor Dr. P. Fäßler, dem Chef der Sektion Landtechnik, Herrn R. Studer, und allen Mitarbeitern bestens.

Landwirtschaftlicher Beratungsdienst (LBL), Lindau

Der Kontakt zum LBL besteht hauptsächlich über deren Abteilung „Mechanisierung“ und deren Betreuer, Herrn R. Gnädinger. Besonders wertvoll ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der überbetrieblichen Mechanisierung. In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, daß an der Vortrags-tagung 1979 das Grundsatzreferat durch Herrn Gnädinger gehalten wurde. Für die Kursleiter des Weiterbildungszentrums Riniken ist die Teilnahme an den vom LBL organisierten Maschinenberater-Tagungen und -Kursen sehr nützlich, um ihr Fachwissen auch von dieser Seite her à jour zu halten. Herrn Direktor Schweizer, Herrn Gnädinger und den Mitarbeitern danken wir für die angenehme Zusammenarbeit.

Mit dem Schweizerischen Bauernverband SBV in Brugg, dem Schweiz. Landmaschinenverband in Bern und weiteren Organisationen besteht in landtechnischen Belangen enger Kontakt. Die Landtechnik berührende Probleme, welche sich auf Bundesebene stellen, werden nach wie vor durch unseren Verband behandelt, entsprechende Ver-

nehmlassungen und Eingaben vorbereitet und, falls zweckmäßig, gemeinsam mit dem SBV eingereicht.

## 15. Internationale Beziehungen

Am 23./24. April 1980 fand in Bari (Italien) die 21. Tagung der Arbeitsgruppe „Mechanisierung“ der CEA unter dem Vorsitz von Direktor Ing. Franz Geiger, Wien, statt. Die in der Regel jährlichen Arbeitstagungen bezwecken u. a., in West-Europa eine Harmonisierung der Vorschriften und Bestimmungen über die Verwendung, Besteuerung und Verzollung landw. Maschinen und der für sie gültigen Sonderregelungen zu erreichen. Dieses Jahr war das Tagungsthema den Energieproblemen und der Erforschung und Verwendung von Alternativenergien gewidmet. In Zukunft wird sich eine Spezialkommission der CEA ausschließlich mit den Energieproblemen befassen, so daß sich die Arbeitsgruppe „Mechanisierung“ wieder ihren ursprünglichen Aufgaben widmen können.

Am 20. März 1980 wurden das Zentralsekretariat und das Weiterbildungszentrum 1 von Herrn Bruce M. Lansdale, dem Direktor einer amerikanischen Landwirtschaftsschule in Griechenland, besucht. Er interessierte sich für die Erwachsenen-Weiterbildung auf dem Gebiet der Landtechnik und äußerte sich erstaunt über die Vielseitigkeit des Kursangebotes unserer Weiterbildungszentren.

## 16. Finanzielles

Wie in den vergangenen Jahren bildet das Rechnungswesen Gegenstand eines ausführlichen separaten Berichtes. Da dieser nur den Delegierten und Mitgliedern des Zentralvorstandes zugestellt wird, kann die nachstehende Zusammenfassung der Rechnung 1979/80 zur Orientierung der übrigen Mitglieder dienen.

Die Rechnung über die deutsche Ausgabe der Verbandszeitschrift schließt bei einem Aufwand von Fr. 508 689.70 mit einem bescheidenen Betriebsgewinn von Fr. 1 045.65 ab. Bei der französischen Ausgabe steht dem Ertrag von Fr. 156 145.81 ein Aufwand von Fr. 155 682.10 gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 463.71 ergibt. Der Technische Dienst erbrachte einen Ertrag von Fr. 21 385.25. Dieser ist um Fr. 1090.20 größer als der Aufwand. Die Rechnung des Weiterbildungszentrums 1 in Riniken schloß mit einem Aufwand von Fr. 134 780.35 ab und erbrachte einen Gewinn von Fr. 2701.—. Beim Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney/Moudon steht dem Ertrag von Fr. 37 581.55 ein Aufwand von Fr. 36 028.40 gegen-



über, was einen Betriebsgewinn von Fr. 1553.15 ergibt. Beim Zentralsekretariat schließlich ist der Aufwand mit Fr. 617 563.60 um Fr. 7657.15 kleiner als der Ertrag. Zusammenfassend schließt die Jahresrechnung bei einem Gesamtaufwand von Franken 1 473 039.20 mit einem Gesamtgewinn von Fr. 14 510.86 ab.

In der Bilanz figurieren die Immobilien (Weiterbildungszentrum 1) mit Fr. 147 000.— und die Einrichtungen der beiden Kurszentren mit Fr. 6200.—. In den Passiven fällt u. a. ein Bankdarlehen (Hypothekarkredit) von Fr. 93 200.— ins Gewicht. Das Verbandsvermögen steht per 30. Juni 1980 mit Franken 163 371.12 zu Buch.

Dem ständigen Rechnungsrevisor, Herrn P. Zimmerli, Lenzburg AG, und den beiden ordentlichen Revisoren, den Herren J. Roy, Porrentruy (JU), und J. Bircher, Hagendorn (ZG), danken wir für die pflichtgetreue Erfüllung ihres Mandates.

## 17. Schlußwort

Die vorliegenden Ausführungen können die Tätigkeit unserer Organisation nur lückenhaft darstellen. Einzelheiten müssen aus Zeit- und Platzgründen unerwähnt bleiben. Immerhin möchten wir in diesem Bericht unseren Mitgliedern aufzeigen, daß ein bescheidener Personalbestand eine vielseitige Aufgabe zu bewältigen hat. Mit Umsicht setzen

sich die Mitarbeiter der Weiterbildungszentren und die Mitarbeiterinnen des Zentralsekretariates für die landtechnischen Belange der Landwirtschaft ein. Der zu meisternde administrative Aufwand sollte aber nicht dergestalt sein, dass für die Inangriffnahme und die Verwirklichung von neuen Aufgaben im Sinne der Zielsetzungen unseres Verbandes die notwendige Zeit fehlt.

Allen Mitgliedern, welche uns die Treue gehalten oder sich unserem Verband neu angeschlossen haben, danken wir an dieser Stelle bestens. Einen besonderen Dank richten wir aber an die Präsidenten, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder unserer Sektionen sowie an die Organe des Zentralverbandes für ihren steten Einsatz.

Schließlich danken wir auch den Vertretern der Amtsstellen, Institutionen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, für das gute Einvernehmen und das Verständnis, das sie den Belangen der motorisierten und mechanisierten Landwirtschaft entgegenbringen.

Murten und Brugg, den 7. August 1980

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT)

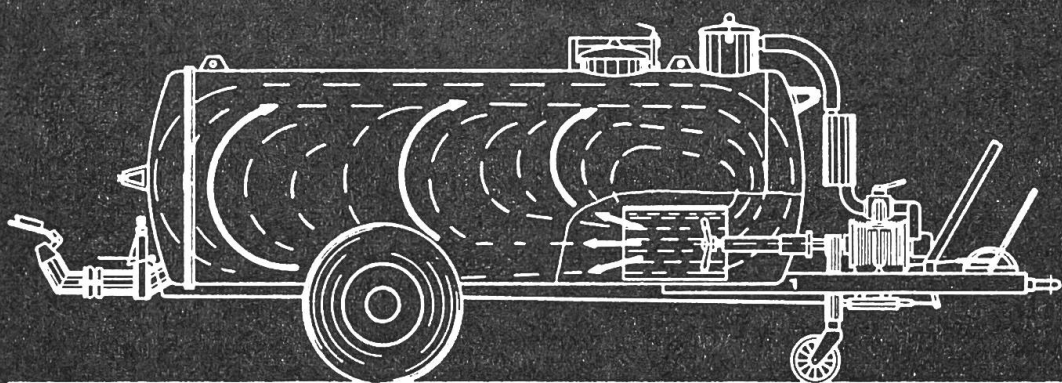
Der Zentralpräsident: Hans Bächler, Murten

Der Direktor: Werner Bühler, Riniken



# Auch bei dicker Gülle arbeitet das Saug- und Druck- fass AGRAR problemlos

Alle Druckfässer AGRAR sind serienmässig mit dem patentierten Propeller-Rührwerk ausgerüstet. Dadurch bessere Rührwirkung und Gewähr für restloses Entleeren des Fasses.



- Serienmässig sind alle AGRAR-Druckfässer über 4000 l mit **Doppelflügel-Rührwerk** ausgerüstet.
- Der **zusätzliche Obeneinflüll-Dom** gehört zur Grundausrüstung jedes AGRAR-Fasses und ist im Preis inbegriffen.
- Alle AGRAR-Fässer ab 3500 l sind mit dem **durchgehenden Chassis** ausgerüstet.
- Unser umfangreiches Lieferprogramm: Saug- und Druckfässer: 2000, 2500, 3000, 3500, 4000, 5200, 5500 und 7500 l.

Pumpdruckfässer PDF: 2500, 3000, 4000 und 5500 l.

# Agrar

Agrar Fabrik landw. Maschinen AG  
9500 Wil SG Telefon 073/25 16 25